



Protokoll

über die Sitzung der Arbeitsgruppe
„Faire Mitgliedschaft“ mit dem LSB
Zoom-Konferenz, 16.02.2021

Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 12:20 Uhr

Sitzungsleitung: Dr. Michael Timm

Teilnehmer der Arbeitsgruppe

Busch, Wilfried	Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen
Oellien, Jens	Verband für Modernen Fünfkampf NRW
Pähler, Markus	Rheinischer Turnerbund
Rabe, Carsten	Westfälischer Turnerbund
Rabe, Frank	Schwimmverband NRW
Sawitzki, Daniel	Westdeutscher Fußballverband
Selic, Dr. Eva	Tauchsportverband NRW
Timm, Dr. Michael	Westdeutscher Hockeyverband
Voigt, Dieter	Leichtathletik-Verband Nordrhein
Westermann, Peter	Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen
Wiesel-Bauer, Lars	Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW

Entschuldigt

Gäste

Beckfeld, Jörg	Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Niessen, Dr. Christoph	Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Stratmann, Jonas	Landessportbund Nordrhein-Westfalen

TOP 1 Begrüßung

Dr. Michael Timm begrüßt die Gäste vom LSB sowie die Teilnehmer der Arbeitsgruppe und skizziert die durchgeführten Arbeiten und vorliegenden Ergebnisse seit Neuinitialisierung der AG seit der Ständigen Konferenz der Verbände am 28.08.2020.

TOP 2 Positionierung der AG Mitglieder zum Beschlussantrag

Zu dem vorliegenden Entwurf des Beschlussantrags gibt es aus dem Kreis der Teilnehmer der Arbeitsgruppe eine Gegenstimme des Verbands für Modernen Fünfkampf NRW (MFK). Diese wird begründet durch die Forderung, eigenständig die Mittelverwendung aus den Gesamteinnahmen entscheiden zu wollen.

Frank Rabe erläutert das Herausrechnen der Mittel aus den Gesamteinnahmen, die dem Verband nicht zur freien Verfügung stehen.

TOP 3 Stellungnahme des LSB zum Beschlussantrag

Jörg Beckfeld (Referatsleiter Förderprogramm/KJP des LSB) nimmt Stellung zu dem vorliegenden Beschlussantrag:

- Grundlage für die Struktur- und Organisationsförderung der Verbände durch die Staatskanzlei und den LSB sind nachvollziehbare und objektive Kriterien.
- Kriterium und Zielsetzung für den LSB sind, dass die Verbände mit den Fördermitteln (zur Bezahlung von Personal, zu Ausbildung, usw.) in die Lage versetzt werden, ihren satzungsgemäßen Aufgaben nachzukommen (vgl. den Beschluss zu den Förderrichtlinien vom 29.10.2019).
- Mit der Staatskanzlei ist in den letzten zwei Jahren ein Entbürokratisierungsprozess angestoßen worden, um den Verbänden ein möglichst einfaches Regelwerk zur Erlangung und Abrechnung von Fördermitteln anbieten zu können (z.B. Verwendungsnachweis).
- Die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Kennzahlen laufen dieser Entbürokratisierung entgegen. Gravierendstes Problem ist die Feststellung und Beurteilung von anererkennungsfähigen Mitteln (vgl. Punkt C. Anwendung/Berechnung des Beschlussantrags). Die Verwendungsnachweise müssten ggf. durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft werden.
- Das Verfahren würde zusätzlich aufgrund der sehr unterschiedlichen Jahresabschlüsse der Verbände (von testierten Jahresabschlüssen bis hin zu Excel-Übersichten) sehr aufwendig werden.
- Die vorgeschlagen Kennzahlen sind somit schwer zu ermitteln. Es müssten die Fragen beantwortet werden, wer sich um die Berechnung der beiden Kennzahlenwerte kümmern und wie die Verwendungsnachweisführung bei Verbänden mit weniger als 25.000 Mitgliedern aussehen müssten.

Zusammenfassend: Der vorliegende Beschlussantrag

- läuft dem vereinbarten Ziel einer Entschlackung der Förderrichtlinien komplett entgegen,
- erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand für den lückenlosen Nachweis der Mittelverwendung,
- ist nicht zielführend für die Außendarstellung des LSB gegenüber seinen Zuwendungsgebern und
- gefährdet somit die gute Zusammenarbeit zwischen der Staatskanzlei und dem LSB.

TOP 4 Diskussion (chronologisch)

Dr. Christoph Niessen erinnert, dass eine negative Sanktionierung des MFK bereits zwei Mal durch einen sportpolitischen Beschluss ohne Änderung der Förderrichtlinie erfolgt ist (2016/2017 und 2021) und diese Sanktionierungen auch vom Verband akzeptiert worden sind. Der aktuelle Antrag wäre ein Eingriff in die Verbandsautonomie des MFK. Praktikable Lösung des Problems sei daher die Selbstverpflichtung der Verbände zu einem solidarischen Vorgehen bei der Bestandserhebung.

Dieter Voigt kritisiert das Ping-Pong-Spiel bei der Lösungssuche und fordert die Einbindung von Vertretern des Landessportbunds in die weitere Arbeit der Gruppe „Faire Mitgliedschaft“.

Jonas Stratmann ergänzt, dass die Förderung der Weiterentwicklung des Sports in den Fachverbänden dient und eine Regulierung der Förderzwecke, insbesondere für kleinere Verbände, extrem schwierig sei.

Dr. Christoph Niessen stellt die Frage, was den Unmut in der Arbeitsgruppe erzeugt: Ein Fachverband hat Aufwand für (1) die Entwicklung der Sportart und (2) die Aus- und Fortbildung seines Personals.

Der MFK investiert Geld in die sportartübergreifende Förderung (praktisch als Ersatz eines übergreifenden Verbands für Freizeit- und Breitensport). Die Forderung, zur Erreichung der geforderten Kennzahlwerte (Quoten) möglichst viel Mittel für eigene Nutzungszwecke des Verbands zu verbrauchen, würde die Zielsetzung des Antrags konterkarieren.

Wilfried Busch fordert die Bereitschaft des MFK zur Selbstverpflichtung. Jens Ollien bestätigt, dass einerseits die grundsätzliche Bereitschaft des MFK vorhanden, dass andererseits die Förderung des Breiten- und Gesundheitssports aber auch Teil der Satzung des MFK ist.

Carsten Rabe sieht unsolidarisches Verhalten des MFK innerhalb der Verbände des LSB. Ein Antrag der Arbeitsgruppe liegt vor und ein Gestaltungsspielraum des LSB ist gegeben.

Seiner Forderung nach einem praktikablen Umsetzungsvorschlag durch den LSB entgegnet Dr. Christoph Niessen, dass keine weiteren Maßnahmen ohne konkrete Vorschläge von der Verbandsseite erfolgen würden. Der Wechsel von Vereinen zum MFK sei kein LSB-Thema, sondern ein Thema der Großvereine, die einen geeigneten Verband für Freizeit- und Breitensport gesucht haben.

Wilfried Busch konstatiert, dass eine weitere Zusammenarbeit in der AG nur Sinn macht, wenn ein deutliches Entgegenkommen des MFK signalisiert wird. Notwendige Voraussetzung für seine weitere Mitwirkung in der AG daher ist, dass der MFK einen Beitrag zur Lösung des Problems liefert.

Dr. Christoph Niessen wiederholt sein Angebot einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Faire Mitgliedschaft“.

Markus Pähler sieht den MFK als olympische Sportart und nicht als Verband für den Breiten-sport. Er appelliert an die Selbstverpflichtung.

Wilfried Busch stellt die Frage der Solidargemeinschaft des organisierten Sports im LSB NRW und schlägt ein Gespräch des LSB-Präsidenten mit dem Präsidenten des MFK vor. Dr. Christoph Niessen informiert, dass dieser Wunsch bereits von dem LSB Präsidenten, Stefan Klett, erkannt worden sei. Er regt eine Diskussion mit Beteiligung der Wortführer der AG „Faire Mitgliedschaft“ und des Sprechers der Verbände an.

TOP 5 Weiteres Vorgehen

Dr. Michael Timm fasst die Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen aus der Diskussion zusammen:

- (1) Es wird ein Gespräch zwischen dem Präsidenten des Verbands MFK und dem LSB-Präsidenten mit weiteren Mitgliedern der AG terminiert. Ziel ist, die Kritik der Verbände an dem Verhalten des MFK deutlich zu machen und den MFK zur Selbstverpflichtung solidarischen Handelns aufzufordern.

Verantwortlich für die Organisation: Dr. Christoph Niessen

- (2) Im Nachgang dieses Gesprächs wird eine nächste Sitzung der AG „Faire Mitgliedschaft“ mit Einbindung des LSB zur Auswertung und ggf. Festlegung weiterer/ergänzender Maßnahmen terminiert.

Verantwortlich für die Organisation: Dr. Michael Timm

Duisburg, 17.12.2020

gez. Dr. Michael Timm